

Die

1. Griesheimer Carneval Gesellschaft

Mitglied im Bund deutscher Carneval

berichtet

Der GRIESHEIMER ANZEIGER schrieb:

ZUM 11.11. EIN G. C. G. - COCKTAIL FÜR FEINSCHMECKER

Faschingsauftakt im Festsaal „Zum grünen Laub“ – Vorgeschmack auf die Kampagne 71/72 – „Bestinos“ und Willi Best mit dem „Monsieur Stobbe“ gab sich die Ehre – Dank an die Akteure hinter den Kulissen.

Griesheims Narren gaben am Samstagabend im Festsaal „Zum Grünen Laub“ ihre Debüt für die Faschingsaison 1971/72. Daß vor dem köstlichen Karnevals-Menü, das erst im nächsten Jahr serviert wird, als Vorspeise ein schmackhafter G. C. G.-Cocktail vorausgeht, war dem Auditorium allenthalben bewußt. Daß die Streiter im Gefolge Prinz Carnevals ihr größtes Pulverfaß nicht schon am 11. 11. zündeten, tat dem fröhlichen Treiben indes kein Abbruch. Ein flottes Programm mit quirligen Gardemädchen, schunkelnden Komiteelern und spassigen Büttenrednern, ließ bereits jetzt ahnen, was in allzu ferner Zeit von der 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft zu erwarten ist.

Mit „Hie Schlott“ und „Helau“ geleitete die Garde mit ihrer Kommandeuse Marion Wicht das Komitee auf die dekorativ hergerichtete Bühne. Präsident Jürgen Schupp hieß die Narrinnen und Narrhallesen willkommen und begrüßte insbesondere Stadtverordnetenvorsteher Hermann Donnig und dessen Gattin. Sodann gab er die närrische Rostra frei für die „junggebliebene Großmutter die einen Brief an ihre Enkelin schreibt“. Barbee Schmidt, eine gebürtige Münchenerin, plapperte „aus der Schule“ und gab ihrer flügge werdenden Enkelin in wohlgeformten Versen wertvolle Hilfestellung. Kätha Wicht, langjährige Betreuerin der Tanzgruppe, sorgte auch diesmal wieder für den optischen Ausgleich. Zu den Klängen der Kapelle „The Evergreens“ tarzten die Gardemädchen in bunter Kostümierung „Berliner Luft“ und „Ninette“.

„Wolle mern ereu losse?“ hieß es und schon stand Heinz Rauschkolb als Mallorca-Urlauber in der Bütt. Für den echten Griesheimer gab es auf der sonnigen Mittelmeerinsel allerhand zu sehen und noch mehr zu erleben. Das Strandkorb-Techtelmechtel mit einer feurigen Signorita, die knusprige Fleischbeschau am sandigen Meeresstrand, seine Erlebnisse in der Stierkampf-Arena und viele andere Köstlichkeiten kamen aufs närrische Trapez. Sein Vortrag wurde vom Publikum heftig beklatscht.

Nach einer Idee von Hermann Jäger hatte die 1. G. C. G. Original-Marsmenschen zum „Zöllerrhannes“ bestellt. Das Heinzen-Ballett hatte, wie üblich, einen glänzenden Erfolg. Mars-Roboter mit leuchtenden Antennen und baumelnden Spiralarmlen schlürften in viereckigen Raumanzügen über die Bühne. Ein Schauspiel, das sich nicht alle Tage bietet. Den Abschluß des ersten Teils bildeten Gesangsdarbietungen der „Bestinos“ mit Willi Best am Akkordeon. Zünftige Lieder – natürlich fehlte auch die „Schöne Maid“ nicht – brachte den brillanten Sängern und ihrer Solistin Gisela Münch die Anerkennung des Auditoriums.

Playboy Gg. Linnert aus Weiterstadt stand nach zweimal elf Minuten Pause als erster in der Bütt. Seine spritzigen Verse ließen manches Zwerchfell ins Schwingen geraten. Es folgte eine „zirzensische Clownerie“ nach der bekannten Fernseh-

melodie „Salto mortale“. Die Tanzgruppe hatte hier mehr Gelegenheit, ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Mit Begeisterung wurden die Gesangsdarbietungen von Gisela Münch und Georg Funk aufgenommen. Glanzstimmliche Qualität in Verbindung mit einem ausgeprägten Repertoire machten ihren Auftritt zu einem der Höhepunkte des Abends.

Vor dem Finale gab sich „Monsieur Stobbe“ die Ehre. Münch trat ins Rampenlicht der närrischen Rostra und bevor er einen seiner köstlichen Töne als Orgelmann gab, hallten aus dem Publikum die Lachsalven. Gekochte Mimik, gekonnter Vortrag – und „Monsieur Stobbe“ die Lacher wieder auf seiner Seite. Nachdem er seine Stimme als Orgelmann vom Stapel gelassen hatte, stimmte das bekannte Lied von „alten Orgelmann“ an. Das Auditorium fiel stimmungsgeladen in den Refrain ein.

Das Finale bestritten die „Bestinos“ mit der musikalischen Untermauerung von Routinier Willi Best. Eine bunte Palette beliebter Melodien beschloß den ersten Karnevalabend der neuen Saison. Am Ende dankte Präsident Schupp den wichtigen Akteuren hinter der Bühne, die jahrein jahraus dafür sorgen, daß die Technik klappt. Horst Jäger war für das geschmackvolle Bühnenbild wortlich, Horst Ganster führte Tonregie, Horst Schupp hatte sich effektvolle Beleuchtungsspiele ausgedacht. Merker und seine Gattin waren mit Puderose und Luftstift hinter den Kulissen für die Masken verantwortlich. Heinrich Schupp als Inspizient sorgte dafür, daß „alles am Schnürchen“ vonstatten ging.

Glückwünsche.

Zur Silbernen Hochzeit herzlichen Glückwunsch und Ehrensator Helmut Hertz und Gattin.

Ebenfalls zur Silbernen Hochzeit ein Glückwunsch an Familie Fritz Däuper.

Herzliche Gratulation zur Vermählung unserem Kollege Klaus Hagemann und Gattin.